Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 57=77 (1911)

Heft: 23

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nisse kaum zu vermeiden. Dieser rechte Flügel müßte weiter südwärts gegen Troyon ausholen zum Anschluß an die I. Reservearmee.

Dann gewann die geplante Linksschwenkung an Raum und an Kraft gegen die III. deutsche Reservearmee.

Der andere Flügel läßt seine Befestigungsarbeiten westlich Buzancy abschließen, ganz gleich wie Bazaine in der Stellung St. Privat-Point du jour, die bedrohte Flanke bei Roncourt in der Luft stehen ließ. Allerdings werden bei der angenommenen Kriegslage vom 28. April aus der allgemeinen Reserve vier Reservekorps von Clermont nordwärts in die Linie Buzancy - Vouziers vorgeführt, als die Angriffsrichtung der Deutschen erkannt ward. Es ist im genannten Werke die weitere Ausdehnung der Stellung auch besonders erwähnt und deshalb nicht recht einzusehen, weshalb die französische Oberleitung trotzdem darauf verzichten sollte, dem linken Flügel einen sichern Abschluß zu geben.

Und wie am 18. August 1870 ein bewegliches Flankenkorps nördlich der Orne, so konnte hier ein solches auf dem linken Ufer der Aisne an den Straßen Reims-Attigny und Reims-Vouziers mit Front nach Osten eine Umfassungsbewegung der deutschen I. Armee wesentlich belästigen und verzögern.

Eine große Offensive des französischen linken Flügels zwischen Aisne und Maas gegen die rechtsabmarschierenden deutschen Armeen, hatte keine Aussicht mehr auf Erfolg, weil deren II. Armee stark genug war, in der Verteidigung hinzuhalten, bis die I. Armee und die folgenden Reserven eingreifen konnten.

Diese Erwägungen sollen keine Kritik des großartig angelegten Werkes sein, dessen Verfasser die Kriegslage feststellte, wie sie seinem gewählten Schulbeispiel paßte — es durfte aber im Vergleich zu den Vorgängen bei Metz daran erinnert werden.

Aehnlichen Gefechtslagen können wir im Rahmen kleiner Armeen begegnen und im Manöver bei selbstständig auftretenden Heereseinheiten — jeweils unter entsprechend geringern Gefechtsausdehnungen.

Betrachtungen über die Durchführung des Kampfes werden in dem Abschnitt „Frontalangriff" folgen. Für die untern Kampfeinheiten gibt es nur frontale Fechtweise, gleichviel ob die Entwicklung gradaus auf eine Stellung erfolgt, oder aus umfassender Bewegung. Denn die heute erlangte Beweglichkeit der Truppen und die gesteigerte Feuerkraft, selbst kleiner Abteilungen, ermöglichen es dem Verteidiger, mit seinen Reserven verhältnismäßig rasch neue Aufstellungen zu gewinnen.

Der Flankenangriff stößt daher in seltenen Fällen auf einen offenen unbesetzten Flügel, sondern auf die neue Front des Feindes.

Seine Wirkung liegt in dem moralischen Druck, den der Umfaßte haben muß, wenn er, statt nur aus einer Richtung, die unmittelbar vor ihm liegt und übersehen werden kann, gleichzeitig von einer andern Seite beschossen wird. In demselben Maß wie dieser Umstand beklemmend auf die Truppen des Verteidigers wirkt — steigt anderseits in den Umfassenden das Gefühl der eigenen Kraft, je weiter das Gefecht fortschreitet, je enger durch die vorgehende Infanterie sich die Klammer um den Gegner zu schließen vermag.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. *Technische Ausrüstung der Fußtruppen.* In Zukunft werden auch die Truppenpioniere der Infanterie und Jäger mit Spreng- und Zündmitteln (Eskrasitsprengbüchsen, Kapseln, Lunten, Patronen, Zündschnüre und Zünder) zur Durchführung der Sprengungen von Mauerwerk, Felsen, Bestandteilen des Eisenbahnoberbaues, von Brücken, in höchst zweckmäßiger Weise ausgerüstet. Als eine besonders bemerkenswerte Neuerung muß auch die Anwendung von Landtorpedos bezeichnet werden. Es sind dies kleine unkenntlich gemachte Minen, welche entweder unwillkürlich durch einen Beobachter zur Explosion gebracht werden; letztere Art wird jedoch nur ausnahmsweise angewendet, da die Zündleitung unter dem feindlichen Feuer leidet und der richtige Augenblick zur Zündung durch die Unverläßlichkeit der Beobachtung leicht versäumt wird. Landtorpedos sind in schmalen Vorrücksräumen von besonderer Wichtigkeit. Ferner wäre hier die Neueinführung von kleinen Drahtscheren, welche aus zwei Hebelarmen, deren Wirkung an den Schneiden durch eine Uebertragung erhöht wird, und dem Fangarme bestehen, anzuführen. Jeder Schwarm erhält eine solche Drahtschere, welche ein nicht mit Beilpicke oder Spaten ausgerüsteter Mann im Tornister oder, wenn der Gebrauch bald zu gewärtigen ist, in der linken Blusentasche zu tragen hat. Militär-Zeitung.

Japan. *Die Grundgedanken des neuen japanischen Reglements für die Feldartillerie.* § 1. Die Feldartillerie hat die Aufgabe, mit andern Waffengattungen, besonders mit der Infanterie zusammen den Zweck eines Gefechtes zu erfüllen. Hierzu hat sie während des ganzen Gefechtes andere Waffengattungen zu schützen und damit den Sieg herbeizuführen.

§ 2. Zur Erreichung dieses Zieles gehört vor allem Beweglichkeit und rasches Schießen. Wenn die Stellung und die Auswahl des Zieles zweckmäßig gewählt worden sind und gut gezielt wird, wird der Feind eine Niederlage erleiden und den Mut sinken lassen.

Hierdurch wird der Geist der eigenen Truppen angefeuert und das ganze Heer zu weitern Siegen ermutigt.

§ 3. Das einzige Kampfmittel der Feldartillerie auf dem Schlachtfelde ist das Geschütz. Nur durch dieses kann die Feldartillerie ihre große Aufgabe erfüllen. Deshalb muß man das Geschütz hochachten und mit ihm im Leben und im Tode verbunden bleiben.

Ebenfalls höchst wichtig zur Erfüllung der Aufgabe der Feldartillerie sind die Munition und die Pferde. Deshalb muß man auch sparsam mit der Munition umgehen und die Pferde sorgfältig pflegen.

§ 4. Straffe Disziplin und heftiger Angriffsmut, gesunder und kräftiger Körper und sorgsames Schießen und Reiten, alles dieses ist unentbehrlich zur Durchführung des Kampfes. Wenn die Feldartillerie diese Eigenschaften aufzuweisen hat, wenn Vorgesetzte und Untergebene zueinander Vertrauen haben, ein gemeinsames Ganzes bilden und ausdauernd alle Schwierigkeiten, die die Feldartillerie zu erdulden hat, überwinden, kann ein Artillerist mit seinem Geschütz an gefährlicher Stelle den Kampf fortsetzen und zum Siege beitragen.

§ 5. Die Einigkeit der Truppe ist zur Erreichung der Aufgabe von größter Wichtigkeit. Auch abgesehen von dem Falle, daß ein Befehl vorliegt, ist es durchaus notwendig, daß man je nach Lage der Dinge selbständig einen zweckmäßigen Entschluß faßt.

Dabei muß man stets im Sinne des Befehls des Vorgesetzten handeln. Der Krieg ist jedoch sehr wechselreich, und es kann sich die Notwendigkeit ergeben, auch völlig nach eigenem pflichtmäßigen Ermessen zu verfahren. Aber auch in diesem Falle muß man seine Entschließungen möglichst immer im Sinne des vom

Vorgesetzten ausgesprochenen Grundgedankens des Kampfes treffen.

§ 6. Durch Uebungen und durch möglichst einfache Form des Kampfes ist die Erreichung der gestellten Aufgabe möglich. Nach diesem Grundgedanken schreibt der erste Teil dieses Reglements möglichst wenige und einfache Formalitäten und nur die wichtigsten Kampfesregeln vor. Deshalb muß man diese Bestimmungen innehalten und befolgen. In dem zweiten Teil des Reglements ist das Hauptgewicht gelegt auf praktische Durchführung des Kampfes. Aeußere Formalitäten oder Vorschriften werden im Reglement nicht als Hauptsache betrachtet. (Mil.-Wochenbl.)

Eidgenössische Militär-Bibliothek.

Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung.

Anschaffungen im Februar—März 1911.

Ac 73. Le Drapeau Suisse. Edité par la Revue militaire suisse. 1re année 1910 et ss. Lausanne. 8°.

Bb 229. Die Feier der Laupenschlacht. Gehalten den 28ten Juny 1818. Beschrieben von einem Teilnehmer. Bern 1819. 8°.

Bc 317. Harkensee, Heinrich. Die Schlacht bei Marignano (13. und 14. September 1515). Diss. Göttingen 1909. 8°.

Bc 318. Instruction pour les milices du Pays-de-Vaud en cas d'alarme. (Nyon 1792.) 8°.

Bd 140. (Stürler, August von.) Die Ereignisse in Messina am 6. und 7. September 1848. Von einem Augenzeugen des 4. Schweizerregiments (S.-A.) Bern [1848]. 8°.

Bd 141. Déclaration des Colonels des quatre Régiments Suisses au service de S. M. le Roi de Naples sur la lutte déplorable engagée le 15 mai [1848] dans les rues de Naples. Autogr. (1848.) 4°.

Bd 142. [Stürler, Aug. von.] Die Ereignisse des 15. Mai [1848] zu Neapel, von einem wahrheitsliebenden Augenzeugen des 4. Schweizerregiments. [S.-A.] [Bern 1848]. Fol.

Ca 67. Jorga, N. Geschichte des osmanischen Reiches. Bd. 1—3. Gotha 1908—1910. — Allgemeine Staatengeschichte . . .

Cd 33. Schiemann, Th. Deutschland und die große Politik anno 1910. Berlin 1911. 8°.

Da 145. Daniels, Emil. Geschichte des Kriegswesens. Leipzig. — Sammlung Göschen (Nr. 488, 498, 518). [Bd. 1:] Das antike Kriegswesen. 1910.
Bd. 2: Das mittelalterliche Kriegswesen. 1910.
Bd. 3: Das Kriegswesen der Neuzeit. Teil 1. 1911.

Da 146. Apel. Der Werdegang des preußischen Offizierskorps bis 1806 und seine Reorganisation. Oldenburg i. Gr. [1911]. 8°.

Dd 301. Farny, Émile. L'Effondrement de la Prusse en 1806 et 1807. Etude historique. La Chaux-de-Fonds 1910. 8°.

Dd 302. Janitsch, Aemilian. Merkwürdige Geschichte der Kriegsvorfälle zwischen Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Rußland und Preußen zu Wasser und zu Land 1790—1807. 2 Bde. Wien [1808]. 8°.

Dd 303. Dumont, Georges, et Lestien, Georges. Les volontaires de la Marne. — Publié sous la direction de la section historique de l'État-major de l'Armée. Paris 8°.
1er partie: Levée et recrutement (1791—1793). 1910.

Dd 304. Reboul, Frédéric. Campagne de 1813. Les Préliminaires. — Publié sous la direction de la section historique de l'État-major de l'Armée. Tome 1: Le commandement de Murat (5 déc. 1812—16 janvier 1813). Paris 1910. 8°.

De 278. Documenti storici riguardanti l'Insurrezione Calabra, preceduti dalla storia degli avvenimenti di Napoli del 15 maggio (1848, per Gennaro Marulli). Napoli 1849. 8°.

Df 591. Der japanisch-russische Seekrieg 1904/1905. Amtliche Darstellung des japanischen Admiralstabes. Auf Veranlassung der Schriftleitung der Marine-Rundschau übersetzt von v. Knorr. Bd. 1: Die Bekämpfung der russischen Seekräfte in Ryojun. Berlin 1911. 8°.

Df 592. Picard, Ernest. 1870. La guerre en Lorraine. 2 vol. Paris 1911. 8°.

Df 593. Genevois, Henri. Les dernières cartouches (Janvier 1871): Villersexel. Héricourt, Pontarlier. Paris 1893. 8°.

Df 594. Rapport sur les dépenses de la mobilisation des Gardes nationales (en 1870/71), présenté par Henri Durangel . . . Paris 1877. 4°.

Dg 607. Die Trani-Ulanen. Ein Gedenkblatt zum fünfzigjährigen Regimentsjubiläum. Hrg. von . . . Kavall. Monatshefte. Wien 1910. 8°.

Dg 608. Ferrer. Historique de la 2me légion du Rhône pendant la guerre de 1870—1871. Lyon 1871. 8°.

Dg 609. Staub, [A.-P.]. Les derniers Chamborant à la dernière campagne contre la Prusse 1870—1871. 2me hussards-Chamborant. Fontenay-Paris 1873. 8°.

E 749. Vivien, (J.-St.). Souvenirs de ma vie militaire 1792—1822. Avant-propos. Par E. Martin. Paris 1907. 8°.

E 750. Zschokke, Ernst. Oberst J.-N. von Schmiel 1774—1850. Aarau 1911. 8°.

E 751. Eine diplomatische Trilogie aus dem Leben Carl Friedrichs von dem Knesebeck von der Linie Wittingen-Carwe. Bearbeitet durch Eugen von dem Knesebeck. Berlin 1879. 8°.

E 752. Grueber, Karl Johann von. Lebenserinnerungen eines Reiteroffiziers vor hundert Jahren. Hrg. von Fr. v. St. Wien 1906. 8°.

E 753. Krieg, Thilo. Hermann v. Tresckow, General der Infanterie und Generaladjutant Kaiser Wilhelm I. Ein Lebensbild. Berlin 1911. 8°.

E 754. Mémoires militaires du Général Bon Dellard sur les guerres de la République et de l'Empire. Paris [1892]. 8°.

E 755. Mémoires du maréchal de Grouchy, par le marquis de Grouchy. 5 tomes. Paris 1873/74. 8°.

E 756. Mémoires et journaux du général (Ch.-M.-J.) Decaen. Publiés par Ernest Picard et Victor Paulier. Publié sous la direktion . . . de l'Etat-major de l'Armée. 2 tomes. Paris 1910/11. 8°.
Tome 1: 1793—1799. — Tome 2: 1800—1803.

E 757. Souvenirs de la vie militaire du lieut.-gén. baron L.-J. Lahure. 1787—1815. Publié par P. Lahure. Paris 1895. 8°.

E 758. Mémoires du comte de Rambuteau, publiés par son petit-fils. Avec une introduction . . . par Georges Lequin. Paris 1905. 8°.

E 759. Mémoires militaires du lieut.-gén. comte (François) Roguet (1789—1814). 4 tomes. Paris 1862/65. 8°.

E 760. Bertolini, Bartolomeo. Il Veterano d'Oriente ossia carriera militare aneddotica del Cav. B' B' di Trento, scritta da lui medesimo. (1a parte. — Fasc. 1—8.) Trieste 1839. 8°.

FIAT
1911 MODELLE 1911
Einfach! Energisch! Dauerhaft!

STŒWER
1911 12/16 HP 1911
!Konkurrenzlos!
Monopol:
L. POPP, Automobile, ZÜRICH V
Verkauf und Ersatzteilniederlage:
Utoschloß am Utoquai 29, b/Stadttheater